



Hannoversche  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.

# Ci IMPULSE

2/2024 Leben mit dem Cochlea-Implantat  
ISSN: 2199-5222 und anderen Hörsystemen



In dieser  
Ausgabe:



Demenzprävention

T-Spule auch in Zukunft?

CI-Fernanpassung via Smartphone

**WWW.HCIG.DE**

# Inhalt

<b>FACHBEITRAG</b>	
4-5	„Fused Hearing“: MHH entwickelt einen vielversprechenden Ansatz zur Verbesserung bilateraler Cochlea-Implantate
6-7	Von der Bedeutung objektiver audiologischer Messverfahren für die Diagnose von Hörstörungen
8-9	Demenzprävention – von Risikofaktoren zu Interventionen
14-16	Hat die T-Spule noch eine Zukunft – Und was kommt danach?
18-19	Gute Hörgesundheit für alle
<b>FIRMEN</b>	
10-11	Bahnbrechende Innovationen in der Cochlea-Implantat-Versorgung: MED-EL stärkt Patienten und Fachleute wie nie zuvor!
12-13	Ein Leben voller Möglichkeiten
26	Spezialisierte Hörakustiker als wichtige Akteure der CI-Versorgung
29	auric Hörsysteme übernimmt erweiterte Serviceleistungen für Oticon Medical im DHZ
30-32	CI-Fernanpassung via Smartphone
44-45	IDEASforEARS Erfinderwettbewerb für Kinder: MED-EL feiert junge Genies, die Menschen mit Hörverlust helfen
49	Ehrung für Pionier des Mehrkanal-Cochlea-Implantats
<b>HCIG</b>	
20-21	Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm
<b>HÖRREGION</b>	
25	Mehr Lebensqualität durch besseres Hören
<b>ERFAHRUNGSBERICHT</b>	
34-35	CI und MRT
35	Unser Kind hört gut
<b>SHG</b>	
36-37	15 Jahre CI-SHG Südwestfalen
<b>LITERATOUR</b>	
38-39	Auf Literatour: Mit Romeo und Julia durch die bekannteste Liebesgeschichte der Weltliteratur
<b>KINDER UND JUGEND</b>	
40-41	Die Hummeln – wuschelige, fleißige Gartenbewohner
<b>INTERVIEW</b>	
42-43	Jannik geht seinen Weg – bis ans Nordkap und darüber hinaus!
<b>CIC</b>	
32	Info-Reihe von DHZ und CIC „Wilhelm Hirte“
48	Renovierung der Patientenzimmer im CIC
<b>KOLUMNE</b>	
50	Mal alles richtig gemacht!
<b>TERMIN/ANKÜNDIGUNGEN</b>	
22-24	Ankündigung Sommerfest und Generalversammlung der HCIG
27-28	Technisches Anwenderseminar mit Advanced Bionics
46-47	Kommunikationsseminar der HCIG mit Peter Dieler
54	Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
57	Termine
<b>KONTAKTE</b>	
51	Kontaktadressen für CI-Informationen
52-53	CI-Selbsthilfegruppen
<b>SONSTIGES</b>	
2	Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
55	Wir über uns
55	Impressum
56	Anmeldeformulare



## Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
mein Name ist Uwe Wirth und ich bin seit ca. 1,5 Jahren einseitig mit einem CI versorgt.  
In dieser 2. Ausgabe der CI-Impulse für das Jahr 2024 sind wieder sehr viele interessante Berichte für CI-Interessierte und CI-Versorgte zusammengetragen.

Um nur drei Themen zu nennen, über die wir in dieser Ausgabe berichten, können Sie über die Weiterentwicklungen der Versorgung mit Hörhilfen und der Erkennung von Hörstörungen lesen.

Fused Hearing, ein vielversprechender Ansatz zur Verbesserung bilateraler CIs. Und über die Bedeutung objektiver audiologischer Messverfahren.

Wichtig finde ich auch das Thema Demenzprävention, ein Thema, das Jeden treffen kann, sei es in der Familie oder Bekanntenkreis.

Hinweisen möchte ich auch auf unser diesjähriges Sommerfest mit der Mitgliederversammlung. Es treffen dort sehr viele erfahrene CI-Träger sowie auch Neu-Cl-Träger von nah und fern aufeinander und nutzen die Möglichkeiten zur Information sowie zum Austausch.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Alle Infos dazu finden Sie auch in diesem Heft.

In diesem Sinne

Ihr Uwe Wirth



# Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?



Advanced Bionics

Cochlear

MED-EL

Oticon Medical

Cochlea-Implantate sind künstliche Innenohren, mit denen ertaubte und an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wieder ein Hörvermögen erlangen können.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem Stimulator, der in einer Operation in Vollnarkose in das Innenohr implantiert wird. Nach Abheilen der Operationswunde kann dieser Stimulator von einem äußerlich getragenen, sogenannten »Sprachprozessor« angesteuert werden. Er gibt dann die vom Sprachprozessor aufgenommenen Schalleindrücke – codiert in elektrische Impulsfolgen – direkt an den Hörnerv weiter.

Die Sprachprozessoren gibt es bei den verschiedenen Cochlea-Implantat-Firmen in mehreren Modellen. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Ausführungen. Ein Hinter-dem-Ohr-Prozessor (HdO-Prozessor) ist heutzutage der Standard. Mittelfristig wird wohl ein vollimplantierbares CI angestrebt.

Wichtig ist die Feststellung, dass fast alle ertaubten und an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen von der Cochlea-Implantat-Technologie profitieren. Der für die CI-Versorgung wichtige Hörnerv ist in über 95 % der Fälle ausreichend intakt. Häufig leben taube Menschen jahrelang mit der Fehldiagnose »Hörnervenschaden«. Dies ist in der Regel falsch; sogar bei Hirnhautentzündung ist der Hörnerv praktisch immer unberührt. Schädigungsort ist meist die Hörschnecke, was für die CI-Versorgung kein Hindernis ist. Festgestellt werden kann dies allein durch eine fundierte Unter-

suchung an einem Cochlea-Implantat-Zentrum.

Bei erwachsenen Menschen kann man mit einiger Vergrößerung annehmen, dass ca. 50 % der Patienten mit CI wieder eine Telefonierfähigkeit erreichen. Bei Kurzzeitertaubten liegt dieser Prozentsatz noch beträchtlich höher. Für nahezu alle Patienten gilt dagegen, dass sie in Verbindung mit dem Absehen vom Mund zu einem deutlich verbesserten Sprachverständigen (mehr verstandene Wörter pro Sekunde) gelangen.

Bei Kindern sind die Erfolge durchschlagend in Bezug sowohl auf das Hörvermögen als auch bei der Erlangung der Lautsprachkompetenz. Die Implantation sollte bei ihnen möglichst früh erfolgen, idealerweise bis zum Ende des zweiten Lebensjahres.

Cochlea-Implantate wurden an der Medizinischen Hochschule Hannover im Jahre 1984 eingeführt. Durch kontinuierlichen Ausbau des Cochlear-Implant-Programms ist die HNO-Klinik der MHH heute das größte Cochlea-Implantat-Zentrum der Welt.



Das Deutsche HörZentrum Hannover (DHZ) ist angeschlossen an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH).

Kontaktadresse:

**Deutsches HörZentrum Hannover**

CI-Sekretariat an der HNO-Klinik der MHH  
Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover  
Telefon: 0511/532-6603 · Telefax: 0511/532-6833

*Frühling...  
Blumen...  
Sonne...  
Sommer...  
Sommerfest...*



**Hannoversche**  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen  
einen schönen Frühling und einen tollen Sommer

*Man sieht sich!*

*Ihre Redaktion*



# „Fused Hearing“: MHH entwickelt einen vielversprechenden Ansatz zur Verbesserung bilateraler Cochlea-Implantate

Cochlea-Implantate (CI) haben maßgeblich dazu beigetragen, das Gehör von Menschen mit schwerem sensorineuralem Hörverlust wiederherzustellen. Dennoch ist das Sprachverständigen in geräuschvoller Umgebung eine Herausforderung für CI-Träger. Daher verfolgen die Hörforscher Tom Gajecki als Doktorand und Prof. Waldo Nogueira von der HNO-Klinik an der Medizinischen Hochschule Hannover einen innovativen Ansatz: Sie ersetzen die herkömmliche Klangcodierungstechniken durch vollständig integrierte tiefe neuronale Netze. Diese Netze sind besonders gut darin, unerwünschtes Rauschen von Sprachsignalen zu isolieren, was zu einer verbesserten Klarheit ohne Verzögerungen führt. Diese Fortschritte bedeuten eine enorme Verbesserung des Hörerlebnisses und damit auch der Lebensqualität für Menschen mit einseitigem Hörverlust. In Fällen, in denen eine Schallempfindungsschwerhörigkeit beide Ohren betrifft, zeigen beidseitige Cochlea-Implantate deutliche Vorteile gegenüber einer einseitigen Versorgung, insbesondere beim Verstehen von Sprache im Störgeräusch und beim räumlichen Hören. Es besteht jedoch eine Einschränkung aktueller bilateraler CI-Systeme: Der Mangel an Interkonnektivität. Dieser beeinträchtigt ihre Fähigkeit, den natürlichen binauralen Hörprozess vollständig zu reproduzieren. „Unsere laufende Forschung zielt daher darauf ab, die bilaterale Cochlea-Implantat-Technologie zu verfeinern, indem die fortschrittli-



Die MHH erforscht die Verknüpfung beidseitiger Cochlea-Implantate. Bild: Tom Gajecki

chen Soundcodierungsstrategien von beiden CI-Seiten verknüpft werden“, erläutert Forschungsgruppenleiter Prof. Waldo Nogueira. Dieser Ansatz verspricht, die Sprachverständlichkeit weiter zu optimieren und Hintergrundgeräusche noch deutlicher zu reduzieren. Das auf diese Weise verbesserte Hören bedeutet eine gestiegene Lebensqualität von Menschen mit beid-

seitigem Hörverlust. In Fällen, in denen ein sensorineuraler Hörverlust beide Ohren betrifft, bieten bilaterale Cochlea-Implantate deutliche Vorteile gegenüber einer einseitigen Versorgung, insbesondere beim Verstehen von Sprache in geräuschvoller Umgebung und beim räumlichen Hören. Es besteht jedoch eine Einschränkung aktueller bilateraler CI-Systeme: Der Mangel an Interkonnektivität. Dieser beeinträchtigt ihre Fähigkeit, den natürlichen binauralen Hörprozess vollständig zu reproduzieren. „Unsere laufende Forschung zielt daher darauf ab, die bilaterale Cochlea-Implantat-Technologie zu verfeinern, indem die fortschrittlichen Klangcodierungsstrategien von beiden CI-Seiten verknüpft werden“, erläutert Forschungsgruppenleiter Prof. Waldo Nogueira. Diese Forschung



**Liebe Leser und Leserinnen,**  
wenn Sie einen interessanten Artikel und/ oder aussagekräftige Fotos für unsere Ci-Impulse haben, senden Sie uns diese bitte per Post (siehe Impressum) oder E-Mail ([susanne.herms@hcig.de](mailto:susanne.herms@hcig.de)). Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit, vielen Dank!

**Die Redaktion**

# Von der Bedeutung objektiver audiologischer Messverfahren für die Diagnose von Hörstörungen

Objektive audiologische Messverfahren sind für die Diagnostik von Hörstörungen unabdingbar. Sie fungieren als Basis für die optimale Behandlung einer Schwerhörigkeit, ganz besonders bei Patienten mit eingeschränkten Rückmeldemöglichkeiten wie Säuglingen und Kleinkindern.

Die Diagnostik einer Hörstörung basiert auf einer HNO-ärztlichen Untersuchung sowie den Ergebnissen verschiedener audiologischer Messverfahren. Bei der HNO-ärztlichen Untersuchung werden die Ohrmuschel, der Gehörgang und das Trommelfell betrachtet, um Fehlbildungen und Erkrankungen festzustellen. Anschließend kommen bei der audiologischen Untersuchung verschiedene Messverfahren zur Anwendung, um die Funktionen des Mittelohrs, des Innenohrs, des Hörnervs sowie des unteren Hirnstamms zu überprüfen. Ziel der audiologischen Diagnostik ist es festzustellen, welche Ursache eine Hörstörung hat und wie ausgeprägt diese Hörstörung ist. Mit anderen Worten: Die Hördiagnostik zielt darauf ab, Art und Grad einer Hörstörung zu bestimmen. Bei den audiologischen Messverfahren wird zwischen **subjektiven** und **objektiven** Hörtests unterschieden. Die subjektiven Hörtests erfordern eine aktive Mitarbeit der Patient\*innen. So werden diese beispielsweise gebeten, beim Hören eines Tons eine Taste zu drücken oder eine Rückmeldung zum Höreindruck zu geben. Im Gegensatz dazu entfällt bei objektiven Messverfahren eine solche Mitarbeit. Durch die Aufzeichnung von Signalen aus dem Mittel- und Innenohr sowie der aufsteigenden Hörbahn können Störungen von Hörfunktionen ohne Rückmeldung erfasst werden. Besonders bei Patient\*innen mit per se eingeschränkter Kooperation wie bei Säuglingen oder Kleinkindern kommt deshalb diesen objektiven Messverfahren eine immens hohe Bedeutung zu.

Die am häufigsten eingesetzten objektiven Hörtests sind die Tympanometrie, die Registrierung der otoakustischen Emissionen (OAE) und die Hirnstammmaudiometrie:

- Die **Tympanometrie** überprüft die Funktion des Trommelfells und der Gehörknöchelchen, die sich im Mittelohr befinden. Für diese Messung wird eine Sonde im Gehörgang positioniert, mit der die akustischen Eigenschaften des Trommelfell-Gehörknöchelchen-Systems getestet werden (Abbildungen A und C).

- Durch die Messung der **otoakustischen Emissionen** (OAE) kann die Funktion der äußeren Haarzellen im Innenohr überprüft werden. Sind die Haarzellen intakt, produzieren sie während der Verarbeitung von akustischen Reizen leise Geräusche. OAEs sind also vergleichbar mit einem leisen Echo, das entsteht, wenn die äußeren Haarzellen „arbeiten“. Die OAEs können mit Hilfe eines Mikrofons im Gehörgang gemessen werden (Abbildungen B und C). Liegt eine Funktionsstörung der äußeren Haarzellen vor, sind die OAEs nicht mehr nachweisbar.

- Die **Hirnstammmaudiometrie** wird auch als BERA bezeichnet (= englische Abkürzung für „Brainstem Evoked Response Audiometry“). Bei der BERA werden Elektroden an der Stirn und hinter den Ohren geklebt, um kleinste elektrische Signale aus dem Hörnerv und dem Hirnstamm abzuleiten. Diese Signale werden auch als akustisch evozierte Potenziale bezeichnet. Sie entstehen durch die Aktivität von Nervenzellen während der Verarbeitung von akustischen Reizen. Im Rahmen einer BERA werden die akustisch evozierten Potenziale unter Verwendung verschiedener akustischer Reize (z.B. Klacks) gemessen, die in unterschiedlichen Intensitäten über Kopfhörer bzw. Einstekkhörer dargeboten werden (Abbildungen D und E). Sind die Potenziale nachweisbar, ist der akustische Reiz mit einer großen Wahrscheinlichkeit für



Pascale Sandmann

die Patient\*innen hörbar. Ein zentrales Ziel der BERA ist es, die Reizantwortschwelle zu bestimmen. Es wird also die Intensität der akustischen Reize identifiziert, bei der die akustisch evozierten Potenziale gerade noch nachweisbar sind. Basierend auf dieser Reizantwortschwelle kann die subjektive Hörschwelle abgeschätzt werden. Die BERA stellt eine zentrale Säule der audiologischen Diagnostik dar, da sie eine sichere Abschätzung der subjektiven Hörschwelle zulässt. Für eine korrekte Hörschwelle-Abschätzung sind jedoch gute Messbedingungen voraussetzend. Da es sich bei den akustisch evozierten Potenzialen um kleinste Signale handelt, können sie leicht von Störsignalen überlagert werden, was zu erheblichen Verfälschungen der Ergebnisse führen kann. Ursachen für solche Störsignale sind zum Beispiel elektrische Störungen durch andere eingeschaltete Geräte oder die Muskelaktivität bei Unruhe bzw. Anspannung der Patient\*innen. Um Fehler in den Messergebnissen zu vermeiden, wird darauf geachtet, dass während der Messung einerseits externe Störsignale

# Demenzprävention – von Risikofaktoren zu Interventionen

Demenzerkrankungen nehmen mit dem demographischen Wandels zu. Betrug die Prävalenz in 2021 noch 1,8 Millionen, prognostizieren Schätzungen bis 2050 allein in Deutschland bis zu 2,8 Millionen Betroffene. Dies bereitet vielen Menschen Sorgen, da 42% befürchten, im Alter an Demenz zu erkranken und pflegebedürftig zu werden. Die Krankheit belastet nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Familien stark, wobei trotz vieler Therapieansätze eine Heilung bislang nicht möglich ist.

Forschungsdaten zeigen, dass eine Alzheimererkrankung bereits Jahrzehnte vor Auftreten von Demenzsymptomen biologisch nachweisbar ist, was ein großes Zeitfenster für präventive Maßnahmen eröffnet. Eine Analyse vorhandener Daten zu Demenzrisikofaktoren ergab, dass 40 % der Fälle vermieden oder verzögert werden könnten, indem beeinflussbare Risikofaktoren reduziert werden. Dabei wurden zwölf Faktoren ausfindig gemacht (1). Diese umfassen klassische Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Rauchen, Bluthochdruck, Bewegungsmangel,

Diabetes und Übergewicht. Weitere Faktoren sind Schwerhörigkeit, mangelnde Sozialkontakte, Depression, Bildungsarmut, Alkoholkonsum, Schädel-Hirn-Traumata und Luftverschmutzung. Basierend darauf werden Empfehlungen zur aktiven Vorbeugung von Demenzerkrankungen abgeleitet.

Soziale Aktivitäten wie Tanzen und soziales Engagement wurden mit einem geringeren Demenzrisiko in Verbindung gebracht. In einigen Studien fand sich, dass verheiratete Menschen ein geringeres Risiko für eine Demenz aufweisen als jene, die nie verheiratet waren. Insbesondere Schwerhörigkeit wurde im Kontext der sozialen Isolation als Risikofaktor identifiziert. Ein Hörverlust von 40 dB geht mit einer Verdopplung des Risikos für eine Demenz einher (21). Eine prospektive Interventionsstudie untersuchte Auswirkungen auf die kognitive Leistungsfähigkeit. Dabei wurden zwei verschiedene Kohorten (Alter 70-84 Jahre, mit und ohne kardiovaskulären Risikoprofil) mit unbehandelter Schwerhörigkeit zufällig auf zwei Gruppen verteilt. Die Interventionsgruppe bekam eine audiologische Beratung und eine Hör-



Prof. Dr. Christine von Arnim Foto©Universitätsmedizin Göttingen\_UMG

geräteversorgung. Die andere Gruppe wurde nur allgemein beraten. In der Untersuchung der Kognition nach drei Jahren zeigte sich in der Interventionsgruppe bei Menschen mit kardiovaskulären Risikofaktoren eine Verbesserung der Kognition (3). Auch gesunde Ernährung wird mit geringerem Demenzrisiko in Verbindung gebracht. Aus vielen Studien gibt es Hinweise, dass eine „Mittelmeer-Diät“ vorbeugend wirkt. Was umfasst eine

## Sommerfest und Generalversammlung

am

**15. JUNI  
2024**



Siehe Seite 24-26

# Bahnbrechende Innovationen in der Cochlea-Implantat-Versorgung: MED-EL stärkt Patienten und Fachleute wie nie zuvor!

- MED-EL präsentiert neue Produkte und Software für die individualisierte Hörversorgung
- Ab sofort Lieblingssound direkt streamen: mit dem AudioStream<sup>1</sup> für RONDO 3
- Personalisierte audiologische Anpassung immer und überall: MAESTRO 10 und neue HearCare MED-EL App
- Noch detailreichere Analyse der Anatomie mit Hilfe von Version 5 der Planungssoftware OTOPLAN

MED-EL, ein weltweit führender Hersteller von implantierbaren Hörlösungen, stellt seine neuesten Innovationen für Cochlea-Implantate (CI) vor. Sie spiegeln die steigende Bedeutung von individualisierten Gesundheitslösungen wider. Die damit verbundene Digitalisierung schenkt Betroffenen mehr Autonomie für ihr Hören im Alltag.

Cochlea-Implantate sind lebensverändernde Medizinprodukte, die hochgradig schwerhörigen Menschen das Hören und damit die Kommunikation mit ihren Mitmenschen ermöglichen. Heute präsentiert MED-EL eine Reihe neuer Technologien für CI-Nutzer\*innen und klinisches Fachpersonal: Eine App zur Fernanpassung, drahtloses Streaming-Zubehör sowie eine neue Klinik-Software sind ein weiterer großer Schritt in Richtung individualisierter und einfacher Hörversorgung.

„MED-EL betrachtet jede Patientin und jeden Patienten als ein Individuum mit einzigartiger Anatomie und eigenen Präferenzen. Dabei spie-



Detailreiche Analyse-Funktionen mit OTOPLAN Version 5.

len präzise Diagnostik und maßgeschneiderte Medizinprodukte eine entscheidende Rolle. Bei MED-EL bekommen Patient\*innen das CI, das am individuell am besten passt und mit dem sie das beste Hörergebnis erzielen können. Vor diesem Hinter-

grund entwickeln wir Produkte, die maßgeschneidert sind“, erklärt Gregor Dittrich, Geschäftsführer MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH. „Unsere neuesten Technologien sind weitere Meilensteine in der personalisierten Betreuung – für das klinische Fachpersonal wie für unsere Nutzer\*innen. CI-Kliniken können dank erweiterter Remote Care und audiologischen Anpassungsmöglichkeiten sowie genaueren chirurgischen Planungsinstrumenten ihren Patient\*innen schnell und einfach eine personalisierte Betreuung anbieten und individuelle patientenorientierte Entscheidungen treffen. Immer und überall.“

## Fernzugang und personalisierte Betreuung: MAESTRO 10 und HearCare MED-EL App

Klinikbesuche für CI-Anpassungen können oft zeitintensiv, stressig und



Mehr Autonomie und bessere Hörergebnisse mit der neuen HearCare MED-EL App.

## Hat die T-Spule noch eine Zukunft – Und was kommt danach?

Ein wichtiger Teil der akustischen Barrierefreiheit ist die Hörübertragung auf die Hörgeräte oder CI-Audioprozessoren hörbehinderter Menschen. Das ist nicht nur an Schaltern und Tresen, sondern auch in Veranstaltungsräumen ein wichtiges Thema. Wir wollen uns hier mit der Übertragung und dem Zugang in die unterschiedlichen Hörsysteme beschäftigen.

### Was sind die Anforderungen an die Hörübertragung?

Die Sprache muss klar und deutlich und ohne Störgeräusche/Nachhall übertragen werden. Da die meisten hörbehinderten Menschen bei Veranstaltungen zusätzlich auch den Ton der Saallautsprecher hören, sei es durch eine offene Hörgeräteversorgung am Hörgerät vorbei oder auch über die Mischfunktion zwischen den Hörsystemmikrofonen und der Hörübertragung, darf die Hörübertragung nur eine geringe Latenz (Verzögerung des Signals) haben. Ist sie zu groß, entsteht die Wahrnehmung eines Nachhalls oder Echos, und ab einer gewissen Latenz wird das Gehörte nicht mehr als lippensynchron empfunden. Eine weitere Anforderung ist die Universalität: Das gewählte Verfahren sollte möglichst allen hörbehinderten Menschen, unabhängig vom Typ des Hörgeräts oder des CI-Audioprozes-

sors, einen einfachen Empfang des übertragenen Tons ermöglichen.

### Die T-Spule/ induktives Hören

Das etablierteste Verfahren, den Ton einer Hörübertragung in die Hörsysteme zu übertragen, ist die T-Spule. Sie nimmt ein niederfrequentes elektromagnetisches Feld auf, das direkt den übertragenen Ton enthält. Die Erzeugung dieses Hörfeldes kann entweder mit einer im Boden verlegten Ringschleife, die den ganzen Raum oder auch nur Teile des Raumes versorgt, erfolgen oder, wenn für die Übertragung infrarotes Licht oder Funk genutzt wird, durch einen Empfänger mit einer umgehängten Halsringschleife. Die Erzeugung und der Empfang des elektromagnetischen Hörfeldes sowie die Übertragung per infrarotem Licht oder analogem Funk auf Empfänger mit Halsringschleife sind latenzfrei.

Wird eine digitale Funkübertragung – wie beim Phonak Roger System oder dem ListenTALK System – verwendet, kommt eine geringe Latenz von ca. 17 – 20 ms ins Spiel, die im Allgemeinen unproblematisch ist.

Bislang ist nahezu jedes Hörsystem auch in einer Variante mit T-Spule erhältlich, allerdings führt der Trend in Richtung immer kleinerer Hörgeräte dazu, dass die Hersteller die T-Spule im Hörgerät weglassen, um die Baugröße des Geräts verkleinern zu können. Wie auch der Lautsprecher des Hörgeräts, der häufig nicht nur aus akustischen Gründen in den Gehörgang ausgelagert wird, lässt sich die T-Spule nicht beliebig verkleinern und steht so immer kleineren Bauformen im Wege. In den meisten Fällen ist dann ein drahtlos mit den Hörsystemen verbundenes Zusatzgerät, meist ein kleines Mikrofon, mit einer integrierten T-Spule verfügbar, das allerdings zusätzlich zum Hörgerät für

	Übertragungsverfahren	Latenz	Empfang	Kopplung zum Hörsystem	Abhörbarkeit
Induktive Übertragung	elektromagn. Induktion, Audiofrequenzbereich	keine	ohne Zusatztechnik mit der T-Spule zu empfangen	direkter Empfang	in der Umgebung des Raumes leicht abhörbar
IR-Übertragung	moduliertes Infrarotlicht	keine	Empfänger notwendig	T-Spule, Kopfhörer, Direktanschluss an drahtloses Zubehör des Hörsystems	außerhalb des Raumes kaum abhörbar
Funk analog	Frequenzmoduliertes Funksignal, 623-632 MHz	keine	Empfänger notwendig	T-Spule, Kopfhörer, Direktanschluss an drahtloses Zubehör des Hörsystems	in der weiteren Umgebung des Raumes leicht abhörbar
Funk digital	Paketorientierte digitale Übertragung im 2,4 GHz Frequenzbereich	17 - 20 ms	Empfänger notwendig	T-Spule, Kopfhörer, Direktanschluss an drahtloses Zubehör des Hörsystems *	nicht mit einfachen Mitteln abhörbar
WLAN	WLAN Accesspoint, 2,4 oder 5 GHz	70 - 150 ms	Smartphone mit spezieller App erforderlich	Bluetooth (ASHA) oder "made for iPhone" mit zusätzlicher Latenz	nicht mit einfachen Mitteln abhörbar
Auracast (BT-LE Audio)	2,4 GHz	20 - 30 ms	Direktempfang durch zukünftige Hörgeräte, Bedienung über Smartphone erforderlich	direkter Empfang	nicht mit einfachen Mitteln abhörbar, kann durch Passwort geschützt werden.

\* Beim Phonak Roger System: Direktanschluss an das Hörsystem durch Miniaturempfänger. In aktuellen Phonak Hörgeräten sind Roger Empfänger bereits integriert.

Tabelle 1: Eigenschaften der unterschiedlichen Übertragungsverfahren

# Gute Hörgesundheit für alle

Parlamentarisches Frühstück informiert zum Welthörtag über 40 Jahre Cochlea-Implantat-Therapie sowie eine gute Hörversorgung in Deutschland

Wird ein Hörverlust nicht oder nur unzureichend versorgt, kann das die Gesundheit und die Chancen im Leben erheblich beeinträchtigen. Für alle Arten von Schwerhörigkeiten gibt es Lösungen - vom Hörgerät bis zum Cochlea-Implantat (CI). Seit 40 Jahren gibt es die CI-Therapie in Deutschland und mehr als 60.000 Kinder und Erwachsene leben mit der Innenohrprothese. Anlässlich dieses Jubiläums sowie in Vorbereitung auf den Welttag des Hörens am 3. März informierten Vertreter aus Medizin und Technologie sowie Menschen mit Cochlea-Implantaten bei einem parlamentarischen Frühstück Repräsentanten der Bundespolitik. Themen des Treffens waren die 40-jährige Entwicklung der CI-Therapie, moderne Diagnostik und Behandlung von Schwerhörigkeit – aber auch die Defizite in der Hörversorgung. Um die Versorgungslücke zu schließen, sei es wichtig, Gesundheitsfachleute und Öffentlichkeit über die Folgen unversorger Schwerhörigkeit aufzuklären und Lösungen aufzuzeigen – mit Unterstützung der Politik. Der Welthörtag wird in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführt.

1984 versorgte der Hör-Pionier Professor Ernst Lehnhardt (1924 – 2011) an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) erstmals in Europa vier Patienten mit einem Nucleus Cochlea-Implantat. Vier Jahre später begann er mit der CI-Versorgung gehörloser Kinder. Das Cochlea-Implantat hatte das Stadium der experimentellen Medizin verlassen und es begann die Etablierung jener bahnbrechenden Therapie, die mittlerweile seit Jahrzehnten in erfahrenen Kliniken als Routine-Eingriff gilt.

### Versorgungslücke: von 20 schwerhörigen Menschen mit Indikation wird aktuell nur einer mit dem Cochlea-Implantat (CI) versorgt

Allein in Deutschland leben heute mehr als 60.000 Kinder und Er-



Parlamentarisches Frühstück informiert zum Welthörtag über 40 Jahre Cochlea-Implantat-Therapie sowie eine gute Hörversorgung in Deutschland – von li. nach re.: Frau Prof. Dr. med. Lesinski-Schiedat, Kristine Lütke, Prof. Dr. Hoppe, Moderatorin Sylwia Swiston, Alexander Bley, Dr. Jessica Bramley-Alves von der Australischen Botschaft sowie Dr. Matthias Müller (Foto: Adult Hearing)

wachsene mit der Innenohrprothese, doch noch wesentlich mehr könnten vom CI profitieren: Experten gehen davon aus, dass von 20 hochgradig schwerhörigen Bundesbürgern bislang nur einer ausreichend versorgt ist, und somit ungenügend hört und versteht. – „Mehr als einer Million Menschen könnte die Therapie gleichfalls ermöglichen, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Familie und mit Freunden besser zu verstehen, ebenso am Telefon oder im Kino“, so Frau Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat, Oberärztin der HNO-Klinik an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Ärztliche Leitung des Deutschen HörZentrums Hannover. „Mit dem Cochlea-Implantat gewinnen die Betroffenen mehr Sicherheit im Alltag; besseres Hören stärkt auch ihre geistige Fitness, eröffnet gesellschaftliche Teilhabe und sichert Erwerbstätigkeit. Das gilt auch für behinderte Menschen, die therapeutisch besser erreichbar sind. Letztlich profitiert die

ganze Gesellschaft davon.“ Ursachen für die eklatante Versorgungslücke wurden beim Treffen ebenso benannt wie Lösungsansätze: „In erster Linie gibt es erhebliche Wissenslücken“, so Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. med. Ulrich Hoppe, Leiter der Abteilung Audiologie der Hals-Nasen-Ohren-Klinik am Universitätsklinikum Erlangen. „Viele Betroffene finden nicht die richtigen Ansprechpartner; durch falsche oder fehlende Informationen erhalten sie keinen Zugang zur geeigneten Therapie. Wir müssen vermitteln, dass es über die Hörgeräteversorgung hinaus Möglichkeiten zur Behandlung gibt. Zudem ist es wichtig, den Prozess der Hörversorgung klar zu definieren und dadurch allen Akteuren Orientierung zu bieten. Um die Versorgungslücke zu schließen, müssen alle Professionen zusammenarbeiten und gemeinsam höchste Qualität sicherstellen. Ohne Unterstützung der Politik wird dieses Ziel nicht zu erreichen sein.“

# Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm

Samstag, 16. März 2024, Start, mein frisch geladener MED-EL Rondo 3 nebst Zubehör und ich, wir machen uns auf den Weg nach Hannover. Mein Ziel ist das Deutsche Hörzentrum Hannover. Ich folge einer Einladung zu einem technischen Anwenderseminar, organisiert vom HCIG und MED-EL. Im September 2020 bin ich in der MHH operiert worden. Seitdem trage ich rechtsseitig eine Hörprothese. Damals bin ich ins kalte Wasser gesprungen, das Thema Cochlea-Implantat war komplett neu und herausfordernd für mich. Meine Wahl fiel auf die Produkte von Med-El. Und das technische Anwenderseminar bot jetzt einfach eine gute Auffrischung meiner Kenntnisse. Um 9:45 Uhr betrete ich also das Foyer vom DHZ, eine größere Gruppe ist schon anwesend. Freundlich werde ich von Frau Ebba Morgner-Thomas empfangen, mit einem Namensschild versehen mische ich mich sofort mit einer erquickenden Tasse Kaffee unter die Anwesenden. Um 10 Uhr wird die Gruppe, ca. 20 Teilnehmende, in den Seminarraum gebeten. Es geht los.

Frau Roswitha Rother von der HCIG hält die Eröffnungseinführung. Dann übernimmt MED-EL die Moderation und jetzt wird es ernst! Technische Voraussetzungen für den Ablauf des Praxistages werden abgefragt: Audio



Nanni Lange beim Technikseminar von MED-EL. Foto: Achim Neumann



Alle Teilnehmer vom Technikseminar MED-EL. Foto: Daniela Beyer

AudioLink, AudioStream, Telespule, Ringschleife, Bluetooth-Kopplung. Mein treuer Begleiter, in meinem Fall für meine Hörübungen, nämlich mein AudioLink, liegt gleich zur Stelle und natürlich mein Smartphone. Es wird unruhig im Raum, so schnell ist manch individuelle Kompatibilität nicht hergestellt. Sofort sind kompetente Betreuer zur Stelle und zügig wird jede Frage beantwortet. Nun werden die Anwesenden in kleine Gruppen aufgeteilt.

Worum geht es eigentlich? Posttraumatische Veränderung statt Verbitterung ist das Schlagwort. Einfacher ausgedrückt, wer rastet, der rostet. Es geht um eine Aufforderung zur offenen geistigen Aktivität für Hörprothesenträger. Resignation ist ein übler Ratgeber und Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen werden nicht gefördert. In kleine Gruppen werden wir von freundlichen Betreuungspersonen für die jeweiligen Angebote in die vorbereiteten Räume geführt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Organisationsteam. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben und

habe mich mit meinen zwei Begleitern aus unserer Gruppe 3 durch den Tag leiten lassen.

1. Station: Gegenstand der Betrachtung war Akustik und Visualisierung in Verbindung mit einem Desktop/Laptop. Wie schön ist es zu skypen oder mit Zoom zu kommunizieren? Geht nicht, gibt's nicht.

2. Station: Gegenstand der Betrachtung war das Thema TV, Mediathek, Streaming. Auch hier wurden Vorberichte relativiert. Die meisten Fernseher heutzutage haben zum Beispiel die Möglichkeit in den Einstellungen Sprachverständlichkeit zu verbessern. Das nächste Thema führte uns zur Station MED-EL. Meine kleine Gruppe wird wieder offen empfangen. Wir sprechen über Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten. Wie lade ich zum Beispiel meinen Rondo 3, wenn keine 220 V Steckdose zur Verfügung steht? Übrigens, auch die anfängliche Aufregung legte sich mittlerweile, denn nun wird immer deutlicher, welchen Nutzen ein technisches Anwenderseminar mit sich bringt. Mit kleinen praktischen Übungen verbunden war es eine erfolgreiche Diskussion.

Eine weitere Station führt uns zu KIND.



Pause mit Verpflegung.

Ein spannender Vortrag erwartete uns zum Thema Funkübertragungsanlagen (FM-Anlagen). Diese Anlagen sind eine Ergänzung zu Hörsystemen, um in akustisch schwierigen Hörsituationen besser verstehen zu können. Beispiel: Türklingel, Rauchmelder, Wecker. Ein spannender Bereich, der zusätzlich vom Vortragenden mit individuellen Hinweisen, „Antrag Krankenkasse“ abgeschlossen wird.

Die nächste Station führt uns zu Herrn

Gnadeberg. Herr Gnadeberg steht für Kommunikationstechnik und hat uns integrative Technik für Hörgeschädigte vorgestellt. Was bedeutet denn nun akustische Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden? Eine Ringschleifenanlage ist eine sinnvolle technische Voraussetzung, um Menschen mit Hörbehinderung nicht zu vernachlässigen. Oder er stellt Tischmikrofone respektive, Richtmikrofone vor. Herr Gnadeberg geht auf alle Fragen sehr

kompetent ein, denn jeder Betroffene hat ja individuelle Bedürfnisse.

Die letzte Station ist ein erkenntnisreicher Abschluss. Telefonübungen mit dem Hörprozessor. Dieser Bereich war spannend, denn es zeigte sich doch, dass dieses Thema mit Hemmungen verknüpft ist. An dieser Stelle spürt man als Betroffener wieder, wie nötig regelmäßige Hörübungen sind und sich manch einer durch Lücken manövriert.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für den informativen und toll organisierten Anwendertag.

By the way, auch die Pausen sind knorke, für das leibliche Wohl wird üppig und delikat gesorgt und die Stimmung ist gelöst.

16 Uhr, Ende der Veranstaltung. Ich fahre mit vielen Antworten und Hinweisen nach Hause. Ein lohnender Tag. Es regnet, die Tropfen fallen auf das Autodach. Ach wie schön, mit meinem Rondo 3 kann ich dies schon lange wieder hören.

**Nanni Lange (Text), Uwe Wirth (Fotos)**



Station 1 - Festnetz



Station 2 - Handy



Station 3 - Skype u.a.



Station 5 - MED-EL



1996  
2024

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

25+3 Jahre  
Hör.  
Selbst.  
Hilfe.

## Programm

**Freitag, 14.6.2024**

Gesellige Runde (ab 20 Uhr)  
Kosten für Abendbuffet sind selbst zu tragen und  
mit 28 € vor Ort zu zahlen (plus Getränke)

**Samstag, 15.6.2024**

Generalversammlung (10.00 Uhr)

Tagungsräume Mercure Hotel

Mittagsbuffet (gegen 13.00 Uhr)

Sommerfest mit Kaffee und Kuchen (ab 14.30 Uhr)

Präsentation der Firmen

Abendbuffet (ab ca. 18.00 Uhr)

Generalversammlung &  
Sommerfest 2024

Mercure Hotel, Hannover Medical Park,  
Feodor-Lynen-Str.1, 30625 Hannover



Liebe Mitglieder und Freunde der HCIG!

Zu **Generalversammlung und Sommerfest am 15. Juni 2024** laden wir Sie herzlich ein.

Ort: **Mercure Hotel**, Hannover Medical Park, Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover (in der Nähe der MHH)

Mit „Klönschnack“ unter CI-Trägern und Interessenten, Gespräch mit Mitarbeitern der MHH/DHZ/CIC „ohne weißen Kittel“, Unterhaltungsprogramm, Info-Ständen der Hersteller, Reha-Kliniken, Kommunikationstechnik.

Wir haben für unsere Veranstaltung einen bunten Reigen an Information, Geselligkeit und Vergnügen zusammengestellt, und hoffen alle gesund und munter wiederzusehen.

**Nichtmitglieder sind natürlich auch gerne gesehen und herzlich willkommen!**

#### **Kosten zum Sommerfest:**

**HCIG-Mitglied/Begleitpersonen je 20,- €, Nicht-Mitglieder je 30,- €**

Alle Getränke - auch nicht-alkoholische - müssen von den Teilnehmern direkt bezahlt werden (Mineralwasser ist kostenfrei); es wird gegebenenfalls sofort mit dem Personal abgerechnet!

#### **Übernachtung:**

Übernachtung im begrenzten Kontigent (**Achtung**: vergünstigte Preise unter Stichwort „HCIG“ gültig **nur bis 24.5.2024** - danach gilt der Normalpreis!)

- **Mercure-Hotel:** EZ 82 €, DZ 99 € incl. Frühstück

Telefon/Fax: 0511/9566-299; 0511/9566-333, E-Mail: h1631-rd@accor.com

- **IBIS-Hotel:** EZ 72 €, DZ 87 € inkl. Frühstück

Telefon/Fax: 0511/95670; 0511/9567140, E-Mail: h1632@accor.com

Die Postanschrift für „Mercure“ und „IBIS“ lautet: Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover.

Alle Gäste, die im IBIS übernachten, müssen ihre Rechnung für die Getränke vom Sommerfest am selben Tag im Mercure bezahlen. Das Zimmer selbst und das Frühstück werden direkt mit dem IBIS-Hotel abgerechnet; da wir mit dem „Mercure“ vorher eine verbindliche Kostenvereinbarung pro Person abschließen müssen, bitten wir um frühzeitige schriftliche Anmeldung und Überweisung des Teilnehmerbetrages auf folgendes Konto:

**HCIG e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE20 2505 0180 0000 2603 80,  
Stichwort: „Sommerfest/Teilnehmername“**

Sie sind damit verbindlich angemeldet.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Hannover!

Roswitha Rother, 1. Vorsitzende der HCIG e.V.



Anmeldeschluss:  
25. Mai 2024

## Verbindliche Anmeldung

zur **26. Generalversammlung 2024** der HCIG e.V.  
und/oder zum **Sommerfest 2024** der HCIG e.V.  
**am Samstag, 15. Juni 2024**

(Bitte vollständig ausfüllen)

- Anmeldung für \_\_\_\_\_ Person(en) zur 26. Generalversammlung der HCIG e. V.  
(Gäste können auch gerne daran teilnehmen)
- Anmeldung für \_\_\_\_\_ Person(en) zum 26. Sommerfest der HCIG e. V.  
(max. 1 Begleitperson - weitere Teilnehmer/-innen melden sich bitte gesondert an)
- \_\_\_\_\_ Person(en) zur „geselligen Runde“ am Freitagabend (14. Juni 2024)  
(2-Gang-Buffet, Selbstzahler 28,00 € pro Person)
- Für uns/mich bitte vegetarisches Essen
- Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Name: \_\_\_\_\_

Name der Begleitperson: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis **spätestens 25. Mai 2024** an:

**HCIG e.V.**  
c/o Ebba Morgner-Thomas  
Kirchstraße 63  
58239 Schwerte  
Fax: 02304 / 96 85 095  
E-Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com

Bitte überweisen Sie nach der Anmeldung den Teilnehmerbetrag von 20 € bzw. 30 €  
zum Sommerfest auf folgendes Konto:  
HCIG e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE20 2505 0180 0000 260380 „Sommerfest/Teilnehmername“  
Sie sind damit verbindlich angemeldet.

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI Herstellern auch 2024 wieder entsprechende

## Technische Anwenderseminare für CI-Tragende

### mit Systemen von Advanced Bionics 28.09.2024

Die Tagesseminare finden jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.

Sie können sich mit diesem Anmeldeformular (siehe Rückseite) schon jetzt dafür eintragen lassen.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonieren über Skype
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Ab sofort (Zusage nach Eingangsdatum, Höchstgrenze 20 Teilnehmer)**

bei Ebba Morgner-Thomas (Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,  
e.morgnerthomas@googlemail.com)

oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich an zum „Technischen Anwenderseminar“ im Deutschen HörZentrum Hannover mit der Firma



Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

(Postleitzahl, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

(Tel.-Nr.) (Fax-Nr.) (E-Mail-Adresse)

Ich bin HCIG-Mitglied: ja \_\_\_\_\_ (15,- €) nein \_\_\_\_\_ (25,- €)

(Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert und bitte um Zusendung von Info-Material)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erst nach Eingang der Anmeldegebühr verbindlich. Die Kontodaten erhalten Sie von uns, sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist.

Um das Verfahren zu vereinfachen und um Kosten zu sparen, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse oder Fax-Nr. angeben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_ senden an: Ebba Morgner-Thomas  
Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,

Ich habe 1 CI (links) / Prozessor: \_\_\_\_\_

1 CI (rechts) / Prozessor: \_\_\_\_\_

Ich werde voraussichtlich folgende Produkte mitbringen (z. B. Handy Marke etc. ...)

Bitte bringen Sie Ihre Fernbedienung (wenn vorhanden) mit.  
Erfragen Sie vorab, ob und auf welchem Programmplatz Ihre T-Spule aktiviert ist.

# auric Hörsysteme übernimmt erweiterte Serviceleistungen für Oticon Medical im DHZ

Die Firma auric Hörsysteme gibt bekannt, dass sie ab sofort im Deutschen Hörzentrum Hannover (DHZ) den Service für Reparaturen, Ersatzteilversorgung und Verlustfälle im Auftrag von Oticon Medical übernimmt. Die Kundenhotline von Oticon Medical bleibt unverändert erreichbar.

auric ist Mitbegründer des DHZ und seit über 20 Jahren führend in der Nachsorge für Hörimplantat-Träger. Das Team vor Ort besteht aus der Hörakustikerin Claudia Baumgärtner, von Beginn an bei auric im DHZ, und der Ingenieurin Svenja Pape, die seit 2023 für auric tätig ist.

Die enge Zusammenarbeit zwischen auric und dem DHZ wird durch die Übernahme zusätzlicher Serviceleistungen für Oticon Medical erweitert. Das DHZ ist zentraler Bestandteil des bundesweiten Nachsorge-Netzwerkes arFS (auricRemoteFittingSystem) der Firma auric, über das jährlich mehr als 1.000 Nachsorgetermine durchgeführt werden.

Christian Dürr, Leiter des Geschäftsbereichs Hörimplantate bei auric, betont die kontinuierliche Bereitstellung hoch-



Svenja Pape und Claudia Baumgärtner. Foto©auric

wertiger Dienstleistungen: „Die Übernahme der Verantwortung für Oticon Medical ist ein Schritt, um Trägern von Hörimplantaten weiterhin umfassende Serviceleistungen zu bieten.“

Mit dieser Erweiterung festigt auric Hörsysteme seine Position als Partner im Deutschen Hörzentrum Hannover.

**Michael Herz (Text)**



26.

Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress  
Medizinische Hochschule Hannover

40 Jahre CI an der MHH:  
Erfolgsgeschichte oder Herausforderung?

13. - 14.09.2024

Mehr Informationen auf unserer Webseite:  
[www.ci-kongress.de](http://www.ci-kongress.de)



## CI und MRT

Seit 2003 und 2013 habe ich meine Cochlear-Implantate und bin so glücklich, dass ich diese CIs nicht mehr missen möchte. Ich kann damit gut kommunizieren und telefonieren, leite die CI-SHG Ruhrgebiet-West und auch da kamen bisher keine Gedanken über CI und MRT vor. Da der Orthopäde der Ansicht wahr, dass ein CT und Röntgen keine gute Diagnose ermöglichen, wurde mir ein MRT nahegelegt.

Am Neujahrstag 2024, bei meinem Frühdienst in der Hauswirtschaft in einem Seniorenheim spürte ich plötzlich einen Schmerz im linken Kniegelenk mit der Konsequenz, dass ich kurz darauf nicht mehr gehen konnte. Von jetzt auf gleich musste ich alles stehen und liegen lassen. Gut, dass meine lieben Kolleginnen meine Arbeit übernommen und mir geholfen haben. Ich musste mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht werden. Der Notärztin sagte ich sofort, dass ich zwei Cochlear-Implantate trage und auch im Krankenhaus wies ich darauf hin. Bitte kein MRT! So röntge man mein Knie und sah, dass eine Zyste im Kniegelenk geplatzt war und die Flüssigkeit in die Wade lief, was mir so höllische Schmerzen bereitete.

Mit Beinschiene, Krücken und Schmerztabletten durfte ich heim und musste mir von meinem lieben Mann jeden Tag eine Thrombose-Spritze setzen lassen. Da es ein Fall für den Orthopäden ist, musste ich mir vor Ort einen aufsuchen. Es war gar nicht so einfach schnell einen Termin zu bekommen, so musste ich in die offene Sprechstunde und viel Wartezeit mitbringen. Der Orthopäde bestätigte den Verdacht einer gerissenen Zyste, bestand aber auf eine MRT-Untersuchung, um die zu bestätigen können. So gab er mir eine Überweisung zum Radiologen für ein MRT. Ich lehnte erst ab und sagte ihm, als CI-Trägerin bitte kein MRT, da ich Angst davor hatte. Das muss leider sein sagte der Orthopäde, denn beim CT und Röntgen kann man nicht viel erkennen.

Ab jetzt ging meine Odyssee erst richtig los. Ich schrieb eine Email an die Radiologie der Uniklinik Düsseldorf (UKD), da diese sich mit CI-Trägern



im MRT auskennt. Außerdem befindet sich das Hörzentrum in der UKD, wo ich mit meinen CIs zur jährlichen Nachsorge gehe. Von dort rief man mich an und teilte mir mit, dass es in der Radiologie für 2024 keine Termine mehr gibt. Hat das Jahr nicht erst angefangen? Daraufhin telefonierte ich mit allen Radiologen in Krefeld und in der weiteren Region, aber keiner nimmt für ein MRT einen Patienten mit Cochlear-Implantaten auf. Sogar bei meiner Krankenkasse fragte ich nach, aber auch dort bekam ich nur die gleichen Antworten.

Ich bin Mitglied im CIV/NRW und vor Jahren hatte die DCIG mal das Thema: "Radiologen und MRT für CI-Träger", aber leider will keiner der Radiologen das Risiko eingehen. Von der SHG CI-Cafe Düsseldorf, wo ich auch Mitglied bin, schrieben dann 2 CI-Träger aus der Gruppe, dass sie vor kurzem ins MRT mussten. Aber da beide neuere CI-Implantate haben, brauchten sie keinen Druckverband. Von den beiden aus der Gruppe erfuhr ich dann, dass

es doch zwei Radiologen in Düsseldorf gibt, die tatsächlich CI-Träger fürs MRT nehmen.

Mit Unterstützung meines Mannes Christian schickten wir online – wir sind ja modern - an die Praxen Radios und Radprax eine Terminanfrage mit Erwähnung, dass ich CIs trage. Beide Praxen boten mir sogar zeitnah einen Termin an und ich solle doch bitte meinen Patientenausweis und Unterlagen von Cochlear an sie senden. Als alles erledigt war, erwähnte ich noch, dass ich den uns CI-Trägern bekannten Druckverband benötige, bevor ich ins MRT gehe. Ich wollte zudem wissen, ob die mir vor Ort den Druckverband auch anlegen können. Die Radiologie Radios antwortete mir, dass ich mir den Druckverband selbst anlegen müsste! Oh Schreck, wie sollte denn das gehen? Somit war diese Praxis aus dem Rennen. Jetzt gab es nur noch eine Hoffnung, dass die andere Praxis sich meldete. Und tatsächlich schrieben sie mir, dass sie den Druckverband anlegen, aber dass ich diesen selbst mitbringen sollte.

# Jannik geht seinen Weg – bis ans Nordkap und darüber hinaus!

Jannik ist 12 Jahre alt und beidseitig mit Cochlea-Implantaten versorgt. Im Juli wird er im Rahmen einer Expedition der Bildungsstiftung IJM aus Heidelberg für zwei Wochen ans Nordkap reisen. Was sind seine Träume, was treibt ihn an? Wir wollten es wissen – und trafen einen bemerkenswerten Jungen.

### **Jannik, du hast Cochlea-Implantate, ist das richtig?**

Ja, inzwischen trage ich sie auf beiden Seiten. Ich bin seit meiner Geburt schwerhörig und habe schon als Baby auf einer Seite ein Cochlea-Implantat eingesetzt bekommen, auf der anderen Seite trug ich ein Hörgerät. Als ich in der vierten Klasse war, bekam ich auch auf dieser Seite einen Hörsturz und bekam das zweite CI eingesetzt.

### **Das heißtt, du kennst es gar nicht anders?**

Ja, für mich sind die CIs vollkommen normal.

### **Jetzt bin ich neugierig. Wenn ich Interviews mit Erwachsenen führe, die ein CI tragen, erzählen sie meist, dass sie zunächst viel üben mussten. Wie hast du mit dem CI Hören gelernt?**

Ich habe zuhause nicht wirklich trainiert. Für mich war es so, wie es ist, normal. Allerdings musste ich mich



Die Antike, Geologie und Paläontologie sind Janniks größte Hobbies.

erstmal an Störgeräusche gewöhnen, bzw. haben wir nach und nach die Einstellungen angepasst.

### **Das heißtt, du hast jetzt keine Störgeräusche mehr?**

Ein wenig Störgeräusche habe ich noch immer, aber ich komme gut damit zurecht. Ich trage die CIs immer. Ich habe im Sommer einen Schwimmkurs als Rettungsschwimmer gemacht, da trug ich meine CIs, und wenn wir im Winter Skifahren, trage ich sie auch.

### **Was machst du, damit die Geräte nicht nass werden?**

Bei den Schwimmkursen verwende ich eine Abdeckung, das klappt gut. Allerdings ist die Abdeckung nicht vollständig wasserundurchlässig. Zwei-mal ist etwas Wasser hineingeraten. Bis jetzt konnten wir das aber immer einfach abwischen. Das Einzige, was etwas problematisch ist: Beim Skifahren muss der Helm sehr eng sitzen, sodass die Spule des CIs manchmal verrutscht. Dann höre ich nicht mehr gut und muss den Helm erst mal abnehmen. Aber insgesamt trage ich die Geräte immer, nur beim Schlafen nehme ich sie ab. Schlafen – das ist fast meine Lieblingszeit! In der Schulzeit kommt das immer zu kurz.

### **Da sagst du ein Stichwort – Schu-**

» Mit der so frühzeitigen Versorgung von Kindern mit angeborenen Hörstörungen gelingt es, ein Sinnesorgan fast vollständig zu behandeln. Gerade das Sinnesorgan Hören ermöglicht allen Menschen eine einfache und effektive Teilhabe an Bildung. Schulbesuch ist hörend weltweit einfacher möglich als mit Verwendung der Gebärdensprache – im Falle einer Gehörlosigkeit. Bildung ermöglicht individuelle Freiheit – und ich freue mich jeden Tag darüber, einen Teil beitragen zu können.«

Prof. Dr. med. A. Lesinski-Schiedat  
(Oberärztin/Ärztliche Leitung DHZ)

### **Ie. Gehst du gern zur Schule?**

Inzwischen ja – wir schreiben nur zu viele Proben! Früher hatte ich Probleme mit Ausgrenzung, was aber nicht speziell an meinen Hörgeräten lag. In der Grundschule hatte ich jedenfalls nicht die beste Zeit meines Lebens. Heute ist die Situation ganz anders. Ich gehe jetzt auf ein Gymnasium, auf dem ich mich sehr wohlfühle. Wir haben dort auch schallgedämpfte Wände, sodass es weniger hallt und weniger Störgeräusche gibt – das macht es mir viel einfacher, dem Unterricht zu folgen und ich kann mich besser konzentrieren. Die Schule ist kleiner, wir sind nur 300 Schüler. Auch das finde ich sehr angenehm.

### **Hast du ein Lieblingsfach?**

Eigentlich habe ich sogar drei Lieblingsfächer: Geschichte, Physik und Deutsch. Ich mag aber auch Informatik und Medienkunde. Und ich lese sehr gerne, auch Sachbücher. Was ich nicht so mag, ist Sport. Ich habe mal einen Basketball an den Kopf bekommen; das war, vorsichtig ausgedrückt, keine schöne Erfahrung. Fremdsprachen, Latein und Englisch, fallen mir gerade auch nicht ganz leicht. Vielleicht, weil ich eigentlich nie lernen musste, ich hatte den Stoff für die Proben immer im Kopf – aber jetzt

## IDEASforEARS Erfinderwettbewerb für Kinder: MED-EL feiert junge Genies, die Menschen mit Hörverlust helfen

MED-EL, ein Pionier für Hörimplantatlösungen, verkündet die Gewinnerinnen und Gewinner von IDEASforEARS 2024. Einem Erfinderwettbewerb für Kinder, der jungen kreativen Menschen aus aller Welt eine Bühne bietet.

- 253 Kinder aus 24 Ländern sandten ihre Ideen ein – Bekanntgabe der Gewinnerkinder
- Kreative Köpfe denken Hörlösungen neu, um Menschen mit Hörverlust zu helfen
- Als Hauptgewinn winkt eine Reise nach Innsbruck, dem Hauptsitz der Firma MED-EL

Die Einsendungen für den IDEASforEARS Wettbewerb, mit denen 6-12-Jährige das Leben von Menschen mit Hörverlust verbessern wollen, zeugen allesamt von Originalität. Fantasievolle Videos, detailgetreue Zeichnungen und lebensnahe Prototypen von 253 Kindern aus 24 Ländern erreichten die Jury. Die Erfindungen umfassen ein breites Spektrum an Vorschlägen, von Beanies, Helmen und Kopfpolstern mit integrierten Audioprozessoren über Armbänder oder Halsketten als Notrufsysteme für gehörlose Menschen bis hin zu Schuhen mit eingebauten Verkehrssensoren. Bei den diesjährigen



MED-EL ideas4ears Gewinner Bryan Raffermati aus der Schweiz. Foto: privat



MED-EL ideas4ears Gewinnerin Linn Trippel aus Deutschland. Foto: privat

Teilnehmenden ließ sich ein deutlicher Trend zu nachhaltigen Lösungen ablesen, darunter solar- und windbetriebene Innovationen sowie weitere umweltfreundliche Technologien wie kinetische Energie. Hier wird das Begegnung der jungen Generation zu einer grüneren, inklusiveren Zukunft deutlich.

### Die IDEASforEARS Gewinnerkinder 2024

MED-EL präsentiert stolz die 14 Erfinderkinder, deren Einsendungen weltweit besonders hervorstachen. Jede ihrer Ideen zeugt nicht nur von

technischer Genialität, sondern auch von außergewöhnlicher Kreativität und jugendlichem Optimismus, mit denen die Sieger\*innen die Zukunft der Hörtechnologien weiterentwickeln wollen.

- Linn Trippel, 10 Jahre alt, aus Deutschland
- Bryan Raffermati, 11 Jahre alt, aus der Schweiz
- Abigail und Zoey Voigt, 11 Jahre alt, aus den USA (gemeinsame Einreichung)
- André da Silva Freire, 10 Jahre alt, aus Portugal
- Davide Zilli, 11 Jahre alt,



- aus Italien
- Luca Pietronardo, 10 Jahre alt, aus Argentinien
- Malika Vallerie Aqila, 8 Jahre alt, aus Indonesien
- Nataly Oriana Guzman Hinostroza, 10 Jahre alt, aus Peru
- Shaiza Mariyam, 6 Jahre alt, aus Indien
- Valentin Egger, 9 Jahre alt, aus Österreich
- Vasiliki Pantou, 9 Jahre alt, aus Griechenland
- Zofia Ćwil, 9 Jahre alt, aus Polen
- Bradley Leyshon, 11 years, from Australia

### Geoffrey Ball: Die Perspektiven eines Visionärs

Geoffrey Ball, Erfinder des VIBRANT SOUNDBRIDGE Mittelohrimplantats und Chefjuror von IDEASforEARS, teilt seine Begeisterung für die fantasievollen Kreationen der jungen Menschen: „Die Erfinderkinder sind etwas Besonderes. Mit viel Begeisterung und Kreativität gingen sie an den Wettbewerb heran. Das erfüllt mich mit Stolz. Diese Kinder greifen nach den Sternen, und wer weiß, vielleicht erreichen sie sie ja?! Sie stehen erst am Anfang ihrer Erfinderkarriere und ihr grenzenloser Optimismus, mit dem sie die Welt zum Besseren verändern wollen, ist eine

**EINLADUNG  
17. + 18.08.2024**

# Kommunikationsseminar der HCIG:

## Verstehen – und verstanden werden!

### Referent: Peter Dieler, Audiotherapeut und Kommunikationstrainer

Immer wieder kommen wir an unsere Grenzen. Natürlich ist das Verstehen mit dem CI eingeschränkt und es gibt herausfordernde Situationen. Und natürlich haben wir gelernt, immer und immer wieder auf unsere besonderen Bedürfnisse hinzuweisen und Rücksicht von unseren Kommunikationspartnern einzufordern. Und dennoch gibt es sie, diese Momente, wo wir einfach müde sind, wieder daran zu erinnern, dass wir eben auch mit der Technik nicht immer gut verstehen können.

In dem Seminar wollen wir uns genauer anschauen, warum es eben oft nicht reicht, auf die Hörbehinderung hinzuweisen. Und warum selbst mit uns erfahrene Kommunikationspartner einfach mal vergessen, dass wir eben nicht verstehen, wenn uns von weitem etwas zugerufen wird. Natürlich beschäftigen wir uns auch mit dem Frust, der entsteht, wenn wir wieder und wieder zu hören bekommen. „Du hast doch dein CI – warum hast du das denn nicht verstanden?“

Verstehen ist eben das Eine – sich mit seinem anders Hören auch verstanden fühlen, das ist das Andere.

Im Seminar wollen wir Lösungen für schwierige Kommunikationssituationen erarbeiten, uns aber auch gegenseitig

stärken und gemeinsam Möglichkeiten und Grenzen erörtern, um uns im Miteinander mit den anders Hörenden besser zu fühlen.



**Hannoversche  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.**

Peter Dieler, der Referent, ist leitender Audiotherapeut der MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salzuflen, Mediator und Konfliktmanager und Anleiter für soziales Kompetenztraining. Er arbeitet mit hörgeschädigten Erwachsenen, aber auch Kindern und Jugendlichen wenn es darum geht, selbstsicherer mit der Höreinschränkung umzugehen. Damit wir uns untereinander möglichst gut verstehen können, arbeiten wir mit einer Höranlage. Wer sich „einklinken“ möchte, benötigt hierfür die Möglichkeit, über die „T-Spule“ induktiv zu hören.

Wir freuen uns auf zwei schöne Tage in Hannover!



### Mit herausfordernden Situationen besser umgehen lernen.

Am 17. & 18. August 2024 in Hannover

**Mercure/IBIS-Hotel Hannover**

**Feodor-Lynen-Strasse 1**

**30625 Hannover**

### Referent: Peter Dieler, Audiotherapeut und Kommunikationstrainer

#### **Samstag 17.08. 2024**

Anreise bis 12:00 Uhr  
13:00 Uhr kleiner Imbiss  
14:00 Uhr Beginn Seminar  
15:30 Uhr Kaffeepause  
16:00 Uhr Seminar  
19:00 Uhr Abendessen und Kennenlernen

#### **Sonntag 18.08.2024**

09:30 Uhr Beginn Seminar  
12:30 Uhr Mittagessen  
13:30 Uhr Seminar  
14:30 Uhr Kaffeepause  
16:00 Uhr voraussichtlich Ende der Veranstaltung

Kostenbeitrag Mitglieder 49,00 €, Nichtmitglieder 99,00 €  
(Inbegriffen sind Übernachtung/Frühstück, Mahlzeiten u. Seminargebühren)

Anmeldungen bis spätestens **15. Juli 2024** an: Ebba Morgner-Thomas, Kirchstr. 63, 58239 Schwerte  
Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com, Tel.: 01748294100

**Wir würden uns freuen, Sie zu unserem Seminar begrüßen zu können.**

# **Verbindliche Anmeldung**

**Kommunikationsseminar  
Für CI-Träger u. Hörgeräte-Träger  
Am 17. & 18. August 2024**

**Referent Peter Dieler**

**Mercure/IBIS-Hotel, Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover**

Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, im Rahmen der Veranstaltung der HCIG entstehen und von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können

Name: \_\_\_\_\_

Name Begleitperson: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

**Anmeldung bitte bis spätestens 15. Juli 2024 an:**

**Ebba Morgner-Thomas, Vorstand f. Organisation HCIG e.V.  
Kirchstr. 63, 58239 Schwerte,  
Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com**

Bitte überweisen Sie nach Anmeldung den Teilnehmerbetrag auf folgendes Konto:  
HCIG e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE 20 2505 0180 0000 2603 80  
„Kommunikationsseminar/Teilnehmername“. Sie sind damit verbindlich angemeldet.





Ich heiße Beate Gärtner, bin Pastorin, Jahrgang 1964 und selbst schwerhörig. Ich bin die Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Ich schreibe regelmäßig – unregelmäßig Ermunterungstexte für Schwerhörige. Einige der entstandenen Texte finden Sie im vorliegenden Heft, weitere Texte werden über einen dafür eingerichteten Verteiler verbreitet. Die Texte können unter Nennung meiner Verfasserschaft für ausschließlich nichtkommerzielle Zwecke nach Belieben verwendet werden. Wer in meinen Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibe eine kurze Mail an [beate.gaertner@evlka.de](mailto:beate.gaertner@evlka.de)

# Mal alles richtig gemacht!

Am 26. Januar wurde ich in einem feierlichen Gottesdienst gemeinsam mit drei anderen Kolleginnen aus dem Zentrum für Seelsorge und Beratung offiziell als Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge in mein Amt eingeführt.

Einige Tage zuvor hatte mich mein Mann gefragt: „Wie geht es dir denn damit? Bist du aufgeregt?“ Ich war tatsächlich aufgeregt. Aber nicht wegen meiner Einführung, sondern weil ich wusste, dass an diesem Gottesdienst mit anschließendem Empfang auch Hörgeschädigte teilnehmen.

Meine Hauptsorge war: Schaffen wir es, Gottesdienst und Empfang so zu gestalten, dass auch Hörgeschädigte alles verstehen? Um es vorwegzunehmen: Wir haben es geschafft! Und zwar mit Hilfe der Funkmikrofon-Anlage in meinem ‚Hörkoffer‘.

Aus diesem ‚Hörkoffer‘ boten wir nämlich gleich zu Beginn allen Hörgeschädigten einen Empfänger mit Ringschleife an. Den brauchten sie sich nur umzuhängen und ihre Hörhilfen auf T-Spule zu stellen. Außerdem baten wir alle Redenden, sich ein Sendemikrofon aus dem ‚Hörkoffer‘ zu nehmen und dort hineinzusprechen.

Sie haben das bereitwillig getan! Und an dieser Stelle muss ich das Wort ‚bereitwillig‘ noch einmal betonen: Es gab während des Gottesdienstes und Empfangs kein einziges Wort, das nicht von den ‚Hörkoffersendern‘ zu den ‚Hörkofferempfängern‘ übermittelt wurde: Als etwa beim Auflegen der Hände die Segensworte gesprochen wurden, wurden die auf diese Art und Weise direkt auf die Hörhilfen der Hörgeschädigten übertragen. Und



Foto: Andrea Hesse, Zentrum für Seelsorge und Beratung

als der predigenden Oberkirchenrätin zu Beginn ihrer Ansprache nicht klar war, ob einer der anwesenden Hörgeschädigten sie auch versteht, unterbrach sie sogar ihre Predigt und fragte nach: „Können Sie mich hören?“ Man konnte.

Mein Fazit: Mal alles richtig gemacht! Und wen es interessiert, hier noch die mir zugesprochenen Segensworte:  
„Denn es sollen wohl Berge weichen

und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ (Jesaja 54,10)

Und: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30)

**Beate Gärtner (Text und Foto)**

## Ein Gedicht von Kurt Wolf

Wer Ohren hat, höre.  
Wer Augen hat, höre und sehe.  
Wer Hände hat, höre und sehe und tue.  
Wer Füße hat, höre und sehe und tue und gehe.  
Wer einen Mund hat, höre und sehe und tue und gehe und rede.  
Und schweige.  
Und schweige.  
Und schweige.  
Und schweige.  
Und höre.

# Kontaktadressen

## Kontaktadressen für CI-Informationen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	<b>Manuela und Alain Leprêtre</b>	Schieferweg 130 <b>12349 Berlin</b>		a.lepretre@gmx.de
	<b>Egbert Rothe</b>	Nedderfeld 24 <b>19063 Schwerin-Muess</b>	Telefon 0385/39482450 Telefax 0385/39497710	eggis-ci@gmx.de
2	<b>Matthias Schulz</b>	Bei den Düneneichen 8 <b>21033 Hamburg</b>	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de <b>www.civ-nord.de</b>
	<b>Christine Oldenburg</b> SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 <b>27356 Rotenburg/WÜ.</b>	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	<b>Maria Hohnhorst</b> Wildeshausen	<b>27793 Wildeshausen</b>	Telefon 04431/7483115	ci.shg.gol@gmail.com
	<b>Susanne Herms</b>	Ernst-Köhring Str. 8 <b>29439 Lüchow</b>	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	<b>Sabine Feuerhahn</b>	Landesstr. 22 <b>31171 Nordstemmen</b>	Telefon 05066/65698 Telefon 01577/1181863	
	<b>Roswitha Rother</b>	Lobetalweg 35 <b>33689 Bielefeld</b>	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
4	<b>Doris Heymann</b>	Auf dem Hohwart 39 <b>44143 Dortmund</b>	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heymann@web.de
5	<b>Dietrich Werne</b>	Am Ziegelfeld 6 <b>51107 Köln</b>	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	<b>Franz Poggel</b>	Budberger Str. 2a <b>59457 Werl-Büderich</b>		fj-poggel@t-online.de
6	<b>Karin Zeh</b>	Crößmannstraße 7 <b>61169 Friedberg</b>	Telefon 06031/1686519 Telefax 06031/1686520	k.zeh@audiotherapie-dsb.de
	<b>Florian Pietsch</b> LKHD e.V.	Haagweg 1 <b>61231 Bad Nauheim</b>	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	<b>Egid Nachreiner</b>	Langendorffstr. 2 <b>61231 Bad Nauheim</b>		egidnachreiner@gmx.de
	<b>Ulrich Rauter</b>	Buchbergblick 8 <b>63505 Langenselbold</b>	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	<b>Iris Eremit</b>	Taunusstraße 7 <b>63571 Gelnhausen</b>	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 <b>81369 München</b>	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de <b>www.shv-muenchen.de</b>
9	<b>Rolf Hörndlein</b> SH-Seelsorge der ELKB	Lorenzer Platz 8 <b>90402 Nürnberg</b>	Telefon 0911/50724400	rolf.hoerndlein@shs-elkb.de <b>www.shs-elkb.de</b>
	<b>Uta Lapp</b>	Karl-Marx-Str. 21 <b>99817 Eisenach</b>		uta.lapp@gmx.de

**Änderungen an den Kontaktadressen zu  
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen  
bitte mitteilen an: achim.neumann@hcig.de**



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

**03/2024 ist der 05.07.2024**

**04/2024 ist der 05.10.2024**

**01/2025 ist der 05.01.2025**

**02/2025 ist der 05.04.2025**

# Kontaktadressen

## CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	<b>Sabine Wolff</b> SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 <b>07548 Gera</b>	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
1	<b>Manuela und Alain Lepretre</b> CI-SHG Berlin	Schieferweg 130 <b>12349 Berlin</b>		a.lepretre@gmx.de
	<b>Erich Scholze</b> CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 <b>17033 Neubrandenburg</b>	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
	<b>Jacqueline Prinz</b>	Lagerlöfstr. 7 <b>18106 Rostock</b>	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
2	<b>Inge Gabriel</b>	Bahnhofstraße 77 <b>21255 Tostedt</b>	Telefon 0157/75420507 (nur SMS)	gabriel.inge@ewetel.net
	<b>Ingrid Waller</b> SHG Lüneburg	Böhmlholzerweg 18 <b>21394 Heiligenthal</b>	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid.waller@gmx.net
	<b>Matthias Schulz</b>	Bei den Düneneichen 8 <b>21033 Hamburg</b>	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de <b>www.civ-nord.de</b>
	<b>Thorsten Heinemeier</b> CI SHG Bad Schwartau	<b>23611 Bad Schwartau</b>	Telefon 0156/78432556	ci-shg@gmx.de <b>www.ci-shg.de</b>
	<b>Angela Baasch</b> SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenerstr. 258b <b>24106 Kiel</b>	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	<b>Susanne Schreyer</b>	Igelweg 16 a <b>24539 Neumünster</b>	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net <b>www.shg-ci-neumuenster.de</b>
	<b>Michaela Korte</b>	Ellenberger Str. 27 <b>24376 Kappeln</b>	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	<b>Karin Pfeiffer</b> CI & SHG Flensburg	Norderfischerstr. 5 <b>24939 Flensburg</b>	Telefon 0461/27610	pfeiffer-flensburg@t-online.de
	<b>Rolf Münch</b> SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 <b>26409 Wittmund</b>	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de
	<b>Christine Oldenburg</b> SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 <b>27356 Rotenburg/Wü.</b>	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	<b>Katrin Haake</b> CI-SHG-Bremen	<b>28239 Bremen</b>		ci.shg.bremen@gmail.com
	<b>Susanne Herms</b>	Ernst-Köhring Str. 8 <b>29439 Lüchow</b>	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de <b>www.shg-besser-hoeren.de</b>
3	<b>Renate Kloppmann</b>	Alte Herrenhäuser Str. 46 <b>30419 Hannover</b>	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	Renate.Kloppmann@gmail.com
	<b>Rolf Erdmann</b> SHG für Hörgeschädigte an der VHS Hannover	Linzer Straße 4 <b>30519 Hannover</b>	Telefon 0511/8386523 Telefax 0511/8386523	erdmann.rolf@gmx.de
	<b>Michael Gress</b> CI-SHG Hildesheim	Kanststraße 16 <b>31171 Nordstemmen</b>	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	<b>Anette Spichala und Frauke Bürger</b> CI-SHG-Neustadt a. Rbge	<b>31535 Neustadt a. Rbge.</b>	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	<b>Sabine Feuerhahn</b> CI-SHG Hörtreff	<b>Bad Salzuflen</b>	Tel. 0157/71181863 (Signal und WhatsApp)	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	<b>Helmut Wiesner</b> CI-SHG Hö' Ma'	Bleichstraße 70 <b>33102 Paderborn</b>	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de <b>www.ci-shg-hoe-ma.de</b>
	<b>Benjamin Heese</b> CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 <b>33602 Bielefeld</b>		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	<b>Elisabeth AufderHeide</b> SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c <b>33613 Bielefeld</b>	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	<b>Björn Heide</b> 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c <b>33613 Bielefeld</b>		info@hoerrohr.org
	<b>Sandra Briell</b> CI-Gruppe Kassel	<b>34308 Emstal</b>		ci.shg.kassel@gmail.com
	<b>Angelika-Lina Hübner</b> Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	An der Kirche 5 <b>37574 Einbeck/OT Wenzen</b>	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	a.lhuebner@yahoo.de

## CI-Selbsthilfegruppen

<b>PLZ-Gebiet</b>	<b>Ansprechpartner/-in</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon / Telefax</b>	<b>E-Mail / Internet</b>
<b>3</b>	<b>Gerhard Jagieniak</b> CI-Gruppe Wolfenbüttel	Hans-Sachs-Str. 83 <b>38124 Braunschweig</b>	Telefon 0531/2611380	ci-selbsthilfegruppe-bs@t-online.de
	<b>Birgit Radtke</b> CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B <b>38302 Wolfenbüttel</b>		ci.gruppe-wf@gmx.de
	<b>Rainer Chaloupka</b> HÖRTREFF / Velpke	Bergrehme 16 <b>38458 Velpke</b>	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de
<b>4</b>	<b>Bärbel Kebschull</b> CI-Café MG	Viersener Str. 450 <b>41063 Mönchengladbach</b>	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	<b>Doris Heymann</b>	Auf dem Hohwart 39 <b>44143 Dortmund</b>	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heymann@web.de
	<b>Ingolf Köhler</b> SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b <b>46487 Wesel</b>	Telefon 0281/61541	koehler@ci-shg-ruhrgebiet-nord.de <b>www.ci-shg-ruhrgebiet-nord.de</b>
	<b>Kirsten Davids</b> SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 <b>47800 Krefeld</b>	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	<b>Gerrit-J. Prenger</b> GCIG Nordhorn	Robinienweg 26 <b>48531 Nordhorn</b>	Telefon 0592116191	gcig-nordhorn@t-online.de <b>www.gcig-nordhorn.de</b>
	<b>Martina Meyer-Hinsebrock</b> CI-SHG Osnabrück	<b>49074 Osnabrück</b>	Telefon 05424/69074	martina.hinsebrock@osnanet.de <b>www.ci-shg-os.de</b>
<b>5</b>	<b>Michael Gärtner</b> SHG Hörcafe	Sportstr. 10 <b>50374 Erftstadt</b>	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de <b>www.shg-hoercafe.de</b>
	<b>Otmar Koltes</b> <b>Traudel Theisen</b> SHG Hören Trier	Manderner Str. 5 <b>54429 Waldweiler</b>	Tel. Koltes 0160/96576086 Tel. Theisen 0160/99532375	shg-hoeren-trier@t-online.de <b>www.shg-hoeren-trier.blogspot.com</b>
	<b>Susanne Rauner</b> SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 <b>55758 Breitenthal</b>		susanne.rauner@web.de
	<b>Stina Röcher</b> CI-SHG-Kindergruppe	Stimmerweg 15 <b>57080 Siegen</b>	Telefon 0170/5260899	stinagrisse@googlemail.com
	<b>Ricarda Wagner</b> CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 <b>57223 Kreuztal</b>	Telefon 02732/6147 Telefax 02732/6222	info@ci-shg-suedwestfalen.de <b>www.ci-shg-suedwestfalen.de</b>
	<b>Axel Siewert - Höarakustik</b> CI-Gruppe Altenkirchen	Wilhelmstraße 29 <b>57610 Altenkirchen</b>	Telefon 02681/7818898 Mobil: 0170/7506067	ci-gruppe@siewertakustik.de
	<b>Stefanie Prätorius u.</b> <b>Jörg Werner</b> Hörbi-Treff MK	Friedrichstr. 30 <b>58507 Lüdenscheid</b>		hoerbitreff.mk@gmail.com
	<b>Marion Höltershoff</b> CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 <b>58642 Iserlohn</b>		marion_hoelterhoff@gmx.com <b>www.cis.hagen-nrw.de</b>
	<b>Martina Lichte-Wichmann</b> <b>Detlef Sonnenborn</b> CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonnenborn@ci-shg-hamm.de <b>www.ci-shg-hamm.de</b>
	<b>Heike &amp; Helmut Klotz</b> CI-SHG Münster	Stadionallee 6 <b>59348 Lüdinghausen</b>	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
<b>6</b>	<b>Ingrid Kratz</b> CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a <b>65719 Hofheim am Taunus</b>	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
	<b>Christian Hartmann</b> Selbsthilfe Hören Heilbronn	Hauffweg 10 <b>74172 Neckarsulm</b>	Telefon 07132/3486556 Telefon 0152/28142090	shg-heilbronn@civ-bawue.de
<b>7</b>	<b>Regine Zille</b>	Arberweg 28 <b>85748 Garching</b>	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de <b>www.bayciv.de</b>
<b>9</b>	<b>Petra Karl</b>	Werkstättenweg 2a <b>91088 Bubenreuth</b>		info@schwerhoerige-erlangen.de <b>www.schwerhoerige-erlangen.de</b>
	<b>Margit Gamberoni</b> SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 <b>96049 Bamberg</b>		margit.gamberoni@t-online.de <b>www.schwerhoerige-bamberg.de</b>
	<b>Antje Noack</b> SHG CI- u. Hörgeräteträger	Am Schönblick 17 <b>99448 Kranichfeld</b>	Telefon 0151/15758233	antje_noack@t-online.de
	<b>Adelheid Braun</b>	Richard-Wagner-Weg 7 <b>96450 Coburg</b>	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	<b>Uta Lapp-Hirschfelder</b> <b>Herbert Hirschfelder</b> SHG Hören mit CI Eisenach und Wartburgkreis	Karl-Marx-Str. 21 <b>99817 Eisenach</b>	Telefon 03691/892068 Telefax 03691/892068	schwerhoerige-eisenach.info@web.de

# Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

**Jeden Mittwoch  
11:00 - 14:00 Uhr**

Sie finden uns im  
Deutschen HörZentrum Hannover  
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage  
Seminarraum 1165

Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!



Hannoversche  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.

## Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



**Roswitha Rother**  
roswitha.rother@hcig.de  
Telefon 05205/71097



**Susanne Herms**  
susanne.herms@hcig.de  
Telefon 05841/6792  
Telefax 05841/974434



**Hellmuth Scheems**  
hellmuth.scheems@hcig.de  
Mobil: 0179 4645324



**Ebba Morgner-Thomas**  
ebba.morgner-thomas@hcig.de  
Telefon 02304/72631  
Telefax 02304/9685095



**Achim Neumann**  
achim.neumann@hcig.de



**Anette Spichala**  
anette.spichala@hcig.de  
Mobil: bitte nur SMS!  
0173 1655678



**Thomas Leipnitz**  
thomas.leipnitz@hcig.de



## Informationstermine Juni bis August 2024

05.06.2024	Thomas Leipnitz	03.07.2024	Achim Neumann	07.08.2024	Ebba Morgner-Thomas
12.06.2024	Susanne Herms	10.07.2024	Anette Spichala	14.08.2024	Hellmuth Scheems
19.06.2024	Hellmuth Scheems	17.07.2024	Hellmuth Scheems	21.08.2024	Anette Spichala
26.06.2024	Achim Neumann	24.07.2024	Ebba Morgner-Thomas	28.08.2024	Susanne Herms
		31.07.2024	Roswitha Rother		

<https://www.hcig.de/termine/>

## Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

### Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Tragenden der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

### Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Tragende eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter(-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

### Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter [www.hcig.de](http://www.hcig.de). Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

### Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder

sind aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugehen, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

### Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr.

Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schncke« im günstigen Sammelabonnement.

Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig. Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

**Postanschrift:** c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

**Vorsitzende:** **Roswitha Rother**

**Stellvertretender Vorsitzender:** **Z.Zt. nicht besetzt**

**Schriftführer:** **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

**Kassenführer:** **Roland Völlkopf**

**Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit:** **Susanne Herms**

**Vorstand für Sonderaufgaben:** **Ebba Morgner-Thomas**

**Geschäftsführer:** **Ingo Kloemann**

**Webmaster:** **Andreas Beschoner**

**Unser Spendenkonto: SSK Hannover  
IBAN: DE89 2505 0180 0000 8435 63 und  
BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX**

### Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover  
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833

Redaktionsteam: Susanne Herms • Achim Neumann • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel • Claudia Cöllen

Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: [info@cc-grafikart.de](mailto:info@cc-grafikart.de)

ISSN-Nummer: 2199-5222

Auflage: 2.000 Exemplare

Titelbild: Peter Strobel

Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.

Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: [susanne.herms@hcig.de](mailto:susanne.herms@hcig.de). Redaktionsschluss für das Heft 03/2024 ist der 05.07.2024. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzudrucken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

# Anmeldeformulare

## GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle  
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur  
Mitgliedschaft  
senden Sie bitte an:

Frau  
Ebba Morgner-Thomas  
Kirchstraße 63  
58239 Schwerte

Telefax:  
02304 9685095

E-Mail:  
e.morgnerthomas  
@googlemail.com



Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der  
Schnecke im Sammelabo  
senden Sie bitte an:

Frau  
Ebba Morgner-Thomas  
Kirchstraße 63  
58239 Schwerte

Telefax:  
02304 9685095

E-Mail:  
e.morgnerthomas  
@googlemail.com

## Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 €)

Name: ..... Vorname: .....

Straße/Nr.: ..... Geburtsdatum: .....

PLZ: ..... Ort: ..... Beruf: .....

Telefon: ..... Telefax: .....

E-Mail: .....

- Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.

Angaben zum CI:

CI-Fabrikat: ..... Datum der Implantation: .....

- Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.

Vor- und Zuname des Kindes: .....

Geburtsdatum des Kindes: .....

- Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)

- Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird.  
Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: ..... BIC: .....

IBAN: .....

..... Ort, Datum ..... Unterschrift

## Schnecke-Sammelabo

- Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Zeitschrift "Schnecke" im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 € (ab 2025: 19,80 €) beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: ..... Vorname: .....

Straße/Nr.: ..... Geburtsdatum: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Telefon: ..... Telefax: .....

E-Mail: ..... HCIG-Mitglieds-Nr.: .....

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33AB00000056605

Bankverbindung: ..... Institut: .....

IBAN: ..... BIC: .....

..... Ort, Datum ..... Unterschrift

# Termine

## 26. Hannoverscher CI-Kongress

Norddeutschlands größter Kongress zum Thema „Cochlea-Implantation“ am **13. und 14.09.2024**. Für Betroffene, Angehörige und Fachpersonal! Weitere Informationen, Programmflyer und Tickets auf [www.ci-kongress.de](http://www.ci-kongress.de)

## GCIG Nordhorn

Grafschafter Cochlea Implantierten Gruppe Nordhorn, Treffen: Jeden 2. Dienstag im Monat. Anmeldung und Kontakt: Gerrit-J. Prenger, Robinienweg 26, 48531 Nordhorn, [www.gcig-nordhorn.de](http://www.gcig-nordhorn.de), [gcig-nordhorn@t-online.de](mailto:gcig-nordhorn@t-online.de), Tel. 0592116191

## Hörtreff Velpke

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr. Treffpunkt: Ev.-luth. Kirche St. Andreas/Velpke, Marktplatz 18, 38458 Velpke im Gemeinschaftsraum. Ansprechpartner: Manja Schachel: 0157/73305088, Rainer Chaloupka: 0170/5249736.

## Erwachsenenreha (jeweils Montag - Mittwoch) im CIC Wilhelm Hirte / Hannover:

An folgenden Terminen finden die Module für Erwachsene immer von Montag, 08:15 Uhr, bis Mittwoch, 12:00 Uhr, statt: **17.-19.-06., 05.-07.-08., 02.-04.-09., 30.-09.-02.-10., 04.-06.-11., 02.-04.-12.-2024**

Bitte melden Sie sich zu jedem Termin gesondert an! Manche Termine sind frühzeitig ausgebucht. Information: Cochlear Implant Centrum W. Hirte, Gehägestr. 28-30, 30655 Hannover, Tel. 0511-90959-0, E-Mail: [cicsek@hka.de](mailto:cicsek@hka.de), Internet: [www.cic-hannover.de/rehabilitation-fuer-erwachsene](http://www.cic-hannover.de/rehabilitation-fuer-erwachsene)

## HörTreff Bad Salzuflen

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 2. Samstag im Monat. Da die Gruppe zur Zeit noch keinen festen Raum hat, wird vor Ort über einen Einkehrpunkt entschieden. Anmeldung und Kontakt: Sabine Feuerhahn, Tel. 0157/71181863 (auch Signal und WhatsApp). E-Mail: [ci-shg-bsu@civ-nrw.de](mailto:ci-shg-bsu@civ-nrw.de).

## Kommunikationsseminar

für CI-Träger u. Hörgeräte-Träger mit Referent Peter Dieler, **17. & 18. August 2024**. Mercure/IBIS-Hotel, Feodor-Lynen-Str. 1, 30625 Hannover. Anmeldung bitte bis spätestens 15. Juli 2024 an: Ebba Morgner-Thomas, Vorstand f. Organisation HCIG e.V., Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Mail: [e.morgnerthomas@googlemail.com](mailto:e.morgnerthomas@googlemail.com) (siehe auch Ankündigung und Anmeldung auf Seite 46/47)

## Termin ankündigen?

Teilt uns eure Veranstaltungen mit, wir veröffentlichen sie hier auf unserer Terminseite und auf unserer Website.

[susanne.herms@hcig.de](mailto:susanne.herms@hcig.de)

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft (HCIG) lädt ein zum

# CI-Café

Wir möchten Hörgeschädigten mit und ohne CI, deren Angehörigen und allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit erfahrenen CI-Trägern rund um das Thema CI auszutauschen.



Das Treffen findet 2-monatlich jeweils am 1. Mittwoch des Monats statt:  
In 2024 am 8. Mai, 3. Juli, 4. September und 6. November.

Treffpunkt:

Deutsches HörZentrum Hannover, Karl-Wiechert-Allee 3, 30625 Hannover  
1. Stock, Seminarraum